



Ernst Müller, Dresden; Abendstimmung

Personen, bei denen irgendwie eine Entschiedenheit der Geste, eine markante Linie vorherrscht. Wer bisher in der alten Art photographierte, wird am besten von hier aus seine Ausbildung beginnen. Er wird Konturen unterstreichen, die Tönung mitwirken lassen, und erst dann wird ihm die neue Bedeutung der Kunstphotographie aufgehen, die nicht in dem Verflachen des Markanten, sondern in dem entschiedenen Darstellen, Hinstellen beruht.

Das Hauptaugenmerk richtet sich hier auf das charakteristische Erfassen eines Porträts; es wird dann mehr oder minder das eintreten, was ich oben berührte. Nicht das Bild des alltäglichen Menschen, sondern meist bekannter Persönlichkeiten wird hauptsächlich gepflegt werden, dadurch erleichtert sich die Fassung; das Malerische, auch das Natürliche tritt zurück. Der Stil, der hier herrscht, ist ein anderer; es kommt nur auf das Formale an.

Köpfe in Profil, mit gerunzelter Stirn, zeigen die Kraft zielbewußter Arbeit, die Partien des Gesichts sind fest herausgearbeitet, der Kopf steht in vollendeter Ruhe und Plastik da, keine zuckende Bewegung, kein Vorübergleiten; Dasein. Ein gleichmäßiger, ruhiger Gesamtton erhöht die vornehme Wirkung. Das Bildhafte ist hier mehr betont als das Momentane, und es ist nicht zu verleugnen, daß dieses resolute